

*Foto: privat Igor Solomonov*

## **Religiöses Leben in der Ukraine heutzutage**

**Igor Solomonov ist ein junger Orthodoxer Priester aus der Ukraine. Er lebt zur Zeit in Mannheim und ist ökumenischer Mitarbeiter in der Landeskirche. Wir haben ihn gebeten, einige Einblicke in das religiöse Leben in der Ukraine zu geben.**

Das vorherrschende Bekenntnis in der Ukraine ist die Orthodxie, auch wenn sich nicht alle Gläubigen in derselben Kirche zum Gottesdienst versammeln und Abendmahl zusammen feiern. Der russische Angriffskrieg hat viel im kirchlichen Leben der Ukraine verändert.

***Die Ukrainisch-Orthodoxe Kirche (Oberhaupt Metropolit Onufrij)*** war bis zum 27. Mai 2022 eine autonome Kirche innerhalb der Russisch-Orthodoxen Kirche und unterstand bis dahin pro forma dem Patriarchat von Moskau. Den Status einer

autonomen Kirche hat sie 1991 erhalten, nach dem es möglich war und jetzt ist, eine eigene Heilige Synode zu berufen, z.B. für die Wahl eines neuen Bischofs. Finanziell ist diese Kirche unabhängig von Russland. Allerdings war bis zum Krieg eine Kooperation zwischen den ukrainischen und russischen Bischöfen möglich, ebenso die Teilnahme des Metropoliten von Kiew und der ganzen Ukraine an der Synode in Moskau bis zum Frühjahr 2022.

***Die autokephale orthodoxe Kirche der Ukraine (Oberhaupt Metropolit Epiphanius)*** entstand im Dezember 2018 durch die Vereinigung der Kirche des „Kiewer Patriarchats“ (seit 1992) und der sogenannten „Ukrainischen Autokephalen Orthodoxen Kirche“ (seit 1921). Diese neu entstandene Kirche wurde sowohl vom Konstantinischen als auch vom Alexandrinischen Patriarchat anerkannt, aber nicht vom Antiochenischen oder Georgischen. Die Kirche ist einerseits selbstständig („autokephal“), andererseits darf sie aber nicht eigene Kirchen und Klöster gründen.

***Die katholisch-unierte Kirche*** gehört zwar zur traditionellen römisch-katholischen Kirche, hält aber Gottesdienste nach dem byzantinisch-östlichen Ritus. Diese Kirche ist von den Ukrainern geprägt, die insbesondere im westlichen Teil des Landes gelebt haben. In den Städten wie Lemberg und Ternopil gilt diese Kirche als die größte Glaubensgemeinschaft. Und nun haben viele Flüchtlinge aus der Ukraine in Deutschland ihre geistliche Heimat in den griechisch-katholischen Gemeinden, sowohl neu gegründete als auch schon existierende, gefunden.

***In Deutschland*** gibt es seit dem Frühjahr 2022 einige Gemeinden unter Metropolit Onufrij (ca. zwölf), wie z.B. in Berlin, Hamburg, Leipzig. Zu erwähnen ist auch noch die im Kreis

Mannheim zu findende Gemeinde „Sankt Peter Kirche“ (griechisch-katholisch), sowie die Russisch-Orthodoxe Kirche des Hl. Alexander. Sie besteht aus ca. vierzig Prozent ukrainischen Christen, einschließlich der Geistlichen. Die Rumänische-Orthodoxe Kirche in Heidelberg setzt sich vor allem zusammen aus ukrainisch-orthodoxen Christen, die kaum die liturgische Sprache verstehen. Seit dem Beginn des Krieges wollen sie jedoch mit der offiziellen Russisch-Orthodoxen Kirche nichts mehr zu tun haben.

Erstaunlicherweise hat jedoch eine große Menge der Gläubigen, die wegen des Krieges aus der Ukraine fliehen mussten, ihre geistliche Heimat trotz allem innerhalb der Russisch-Orthodoxen Kirche im Ausland (ROKA) gefunden. Idealerweise mischt sich die Kirche nicht in die Politik ein. Sie sollte ihre Aufgabe vielmehr darin sehen, die Menschen vor Ort geistlich zu ernähren, zu trösten und zu unterstützen. In der Kirche soll es nur ein Oberhaupt geben,- nämlich Jesus Christus. Er will uns vereinen und nach Seinem Willen soll es keine Spaltung innerhalb Seiner Gemeinden und Kirchen geben. Denn wir sind alle der Leib Christi (Röm 12, 1 Kor 12).

Im Mai 2023 wurde eine Erklärung von Bischof Hiob herausgegeben<sup>1</sup>, in der alle Geistlichen und Gläubigen aufgerufen werden, die christliche Ideale und Werte gemäß des Evangeliums zu realisieren. Gemäß dessen soll man versuchen, Frieden und Eintracht zu leben und Wut und Hass keinen Raum zu geben. Man kann viel ändern, wenn man sich im Gebet und im

---

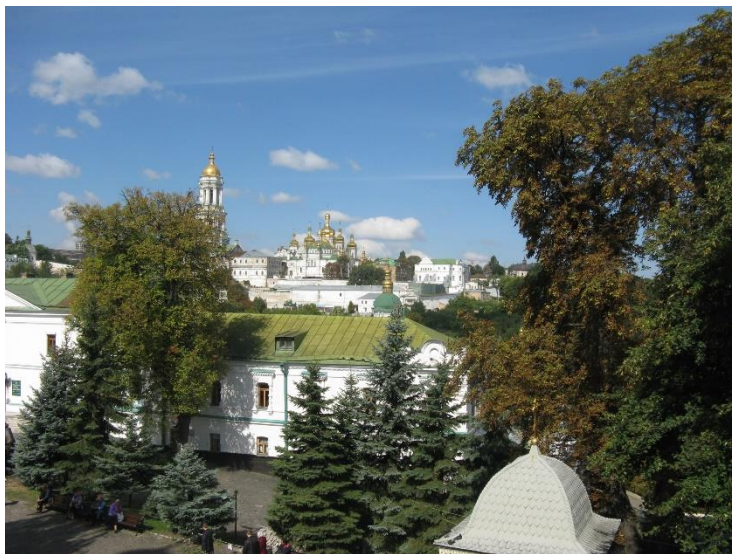
<sup>1</sup> <https://www.derbote.online/post/aufruf-an-alle-priester-der-deutschen-di%C3%B6zese-der-russischen-auslandskirche>

Leben an Gottes Willen orientiert, denn „alle Dinge sind möglich dem, der da glaubt“ (Mk 9,23). Und möge Gott nach Seinem Willen einen gerechten Frieden der Ukraine schenken.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und bitte Sie um Ihr Gebet für mich und einen gerechten Frieden für die Ukraine.

*Haben Sie Rückfragen oder wollen uns schreiben?*

*Dann gern an folgende Mailadresse: [oekumene@ekiba.de](mailto:oekumene@ekiba.de) oder direkt an Herrn Igor Solomonov: [igor.solomonov@ekiba.de](mailto:igor.solomonov@ekiba.de)*



*Uspenski Kathedrale, zentrale Kirche im Kiever Höhlenkloster. Sie wurde am 1. Januar 2023 per staatliches Dekret zusammen mit großen Teilen des Klosters der Orthodoxen Kirche der Ukraine zugesprochen. Foto: privat Igor Solomonov*

September 2023

© Abteilung Ökumene und Kirche weltweit, EKiba